

b. à ce que la CVS travaille en étroite collaboration avec les représentants compétents de l'armée, afin que l'incorporation des personnes astreintes au service militaire se fasse aussi rationnellement que possible, sur la base de la décision prise en matière médicale;

c. à ce que le règlement de base sur l'appréciation médico-militaire de l'aptitude au service fasse l'objet d'une révision.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bremi, Eppenberger Susi, Loretan, Weber-Schwyz, Wyss Paul (5)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Wehrgerechtigkeit verlangt, dass nur Wehrpflichtige vom Dienst befreit oder dispensiert werden, welche die dafür geltenden Voraussetzungen erfüllen. Dies bedingt entsprechende Kontrollen.

Hauptgrund für die Befreiung von der Wehrdienstpflicht sind UC-Entscheide. Ich bin überzeugt, dass die Verantwortlichen seriöse Arbeit leisten. Angesichts des Stellenwerts der «blauen Ausmusterung» ist es aber dennoch notwendig, dass die Praxis der Beurteilung der Diensttauglichkeit von Zeit zu Zeit überprüft und der Situation angepasst wird.

Grundlage für jede seriöse Kontrolle ist eine detaillierte und aussagekräftige Statistik. Die Sektion «Militärärztlicher Dienst» im BASAN verfügt über entsprechende Statistiken für den Bereich Aushebung und RS; hingegen fehlen diese für den späteren Verlauf der Wehrdienstpflicht. Diese Lücke sollte meiner Ansicht nach behoben werden.

Wehrgerechtigkeit verlangt die Dienstpflicht aller. Der Gesundheitszustand macht Ausnahmen nötig. Daraus kann sich ein Interessenkonflikt ergeben. Um beide Interessen abzudecken, ist das UC-Verfahren so zu gestalten, dass – gestützt auf den ärztlichen Entscheid – in enger Zusammenarbeit mit Einteilungsorganen die optimalste Weiterverwendung des Wehrdienstpflichtigen gefunden werden kann.

Das Basisreglement «Militärärztliche Beurteilung der Diensttauglichkeit» muss – als Folge der Beschlüsse über die differenzierte Tauglichkeit – so oder so einer Revision unterzogen werden. Die Möglichkeit ist zu nutzen, um diese Weisung einer grundsätzlichen Prüfung zu unterziehen.

Zusammengefasst:

Mir geht es nicht darum, die seriöse Arbeit aller Verantwortlicher in Zweifel zu ziehen. Mir geht es lediglich darum, dass mit aktuellen Unterlagen, effizienter Organisation und wirksamen Kontrollmöglichkeiten die Voraussetzungen vorhanden sind, um eine möglichst optimale Wehrgerechtigkeit zu erreichen.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 17. Mai 1989

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 17 mai 1989

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Präsident: Herr Leuenberger-Solothurn bekämpft das Postulat. Die Diskussion wird verschoben.

Verschohen – Renvoyé

88.484

Postulat Basler

Freizügigkeit bei der Eidgenössischen Versicherungskasse (EVK)

Caisse fédérale d'assurance (CFA).

Libre-passage

Wortlaut des Postulates vom 16. Juni 1988

Der Bundesrat wird um einen Bericht ersucht, der uns über die volle Erwerbsdauer des Versicherten den Verlauf folgender Freizügigkeitsleistungen, in Prozenten des versicherten Verdienstes, erkennen lässt:

1a Die Höhe der Freizügigkeitsleistung nach EVK-Statuten (Art. 34);

1b Die Abfindung bei administrativer Auflösung des Dienstverhältnisses (Art. 32);

1c Die Freizügigkeitsleistungen bzw. Abfindungen, wenn alle Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge samt allfälligen Einkaufssummen entsprechend Art. 15 BVG zu 4 Prozent aufgezinst würden;

1d Die Entwicklung des Deckungskapitals und der Einkaufssumme für einen Versicherten nach den neuen EVK-Statuten. Ferner sind Angaben zu folgenden Fragen erwünscht:

2a Was wäre der Barwert der Rente bzw. des Altersguthabens, falls an eine Kapitalabfindung gedacht würde?

2b Wieviele Prozente des versicherten Verdienstes werden für die Altersleistungen benötigt und wieviele zur Deckung der übrigen Risiken, für welche die EVK ebenfalls noch aufkommt?

Texte du postulat du 16 juin 1988

Le Conseil fédéral est invité à présenter aux Chambres un rapport qui mette en évidence, tout au long de la durée d'activité de l'assuré, le cours des prestations suivantes de libre-passage, en pour-cent du salaire assuré:

1a Le montant des prestations de libre-passage selon les statuts de la CFA (art. 34);

1b L'indemnité en cas de résiliation administrative des rapports de service (art. 32);

1c Les prestations de libre-passage et indemnités si toutes les cotisations de l'employeur et de l'employé ainsi que toutes les sommes de rachat étaient rémunérées d'un intérêt de 4 pour cent conformément à l'article 15 LPP;

1d L'évolution de la réserve mathématique et de la somme de rachat pour un assuré selon les nouveaux statuts de la CFA.

Il y aurait en outre lieu de fournir des données en réponse aux questions suivantes:

2a Quelle serait la valeur actuelle de la rente ou de l'avoir de vieillesse au cas où l'on envisagerait le versement d'une indemnité unique?

2b Quels pourcentages du salaire assuré sont utilisés pour les prestations de vieillesse et lesquels pour couvrir les autres risques que la CFA assure également?

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bonny, Bühler, Daepf, Feigenwinter, Fischer-Hägglingen, Frey Walter, Kühne, Neuenchwander, Rychen, Schwab, Zölch (11)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

In einem liberalen Arbeitsmarkt müssen die goldenen Fesseln, die einen Arbeitnehmer am Stellenwechsel hindern, gelöst werden. Das würde hier bedeuten, dass das BVG-Prinzip der vollen Freizügigkeit auch bei der EVK Geltung hätte, und zwar auch bei einem Wechsel des Arbeitsplatzes von der öffentlichen Hand in die Privatwirtschaft – nicht nur unter öffentlichen Anstalten und Betrieben.

So verlangen wir beispielsweise im Schulratsbereich, dass Fachkräfte aus der Praxis geholt werden, um den Praxisbezug in der Lehrerschaft zu erhöhen, dass aber auch Wissenschaftler in die Privatwirtschaft entlassen werden können, um den erwünschten Wissenstransfer von den Schulratanstalten in die

Wirtschaft zu fördern. Meine Vorstellung wäre, dass nach diesem eventuell mehrfachen Stellenwechsel eine Altersrente resultiert, die nicht vom Ort der letzten Anstellung abhängig sein muss, sondern von der durch das Erwerbsleben gesammelten und aufgezinsten Summe der Altersgutschriften, die beim Rentenanstritt zum Altersguthaben wird und in eine Rente überführt werden kann.

Da für Altersleistung das Kapitaldeckungsverfahren gilt, sollten dem Bund bei voller Freizügigkeit keine Mehrkosten entstehen, denn mit dem Uebertragen des Kapitals werden ja auch entsprechende Pflichten abgetreten.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates
vom 24. Mai 1989*

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 24 mai 1989

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

89.366

Postulat Günter
Geschenke und Reisen für Beamte
Cadeaux faits aux fonctionnaires

Wortlaut des Postulates vom 8. März 1989

Der Bundesrat wird gebeten, den eidgenössischen Räten einen Bericht darüber zuzustellen, wie das Geschenkannahmeverbot für Beamte in den verschiedenen Bundesämtern und -behörden gehandhabt wird. Der Bericht sollte insbesondere die folgenden Probleme behandeln:

1. Uebersicht über die vorhandenen Reglemente und Weisungen.
2. Form und Inhalt der Regelung in den einzelnen Aemtern.
3. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Regelungen und Begründungen für vorhandene Unterschiede.
4. Eine Uebersicht über strafrechtliche und disziplinarische Verfahren wegen Annahmen von Geschenken durch Bundesbeamte in den letzten vier Jahren, über den Ausgang dieser Verfahren und die betroffenen Bundesämter.
5. Vorschläge für eine einheitliche Regelung in diesem Bereich.

Texte du postulat du 8 mars 1989

Le Conseil fédéral est invité à faire rapport aux Chambres fédérales sur le respect de l'interdiction d'accepter des cadeaux, faite aux fonctionnaires des divers offices fédéraux et aux autorités fédérales. Le rapport abordera notamment les points suivants:

1. Récapitulation des règlements et directives existants.
2. Forme et contenu de la réglementation dans chaque office.
3. Points communs et divergents des réglementations, justification des différences existantes.
4. Récapitulation des procédures pénales et disciplinaires engagées ces quatre dernières années en raison de l'acceptation de cadeaux par des fonctionnaires fédéraux, avec indication de l'issue de ces procédures et des offices fédéraux concernés.
5. Proposition en vue d'une réglementation uniforme en ce domaine.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Dünki, Grendelmeier, Jaeger, Jeanneret, Leuba, Maeder, Oester, Weder-Basel, Wiederkehr, Zwygart (10)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die Fälle Bürki/Ramseyer/Sutter sind der äussere Anlass für dieses Postulat. Es besteht der Eindruck, dass die Annahme

von Geschenken (z. B. von durch Aussenstehende bezahlte Reisen) in verschiedenen Bundesämtern unterschiedliche Konsequenzen hat. Aber auch sonst bestehen Hinweise, dass grosse Unterschiede bei der Annahme von Geschenken (z. B. «Geschäftsessen») je nach Stelle und Position bestehen. Im Interesse der Erhaltung einer unbestechlichen und unabhängigen Beamtschaft ist eine einheitliche Praxis in diesem Bereich nötig. Es geht auch darum, den an sich guten Ruf der Bundesverwaltung zu sichern. Das Postulat soll u. a. den Bundesrat veranlassen, sich mit diesem Problem auseinanderzusetzen.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates
vom 31. Mai 1989*

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 31 mai 1989

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

88.852

Postulat Longet
Bodenunabhängige Kulturen.
Oekologische und wirtschaftliche Bilanz
Culture hors sol.
Bilan écologique et économique

Wortlaut des Postulates vom 14. Dezember 1988

Der Bundesrat wird eingeladen, eine ökologische und wirtschaftliche Bilanz der «hors sol»-Kulturen vorzulegen und die sich in bezug auf Umweltschutz, Struktur und Qualität aufdrängenden Folgerungen zu ziehen.

Texte du postulat du 14 décembre 1988

Le Conseil fédéral est invité à présenter un bilan écologique et économique de la culture hors sol et à en tirer les conséquences sous l'angle des objectifs environnementaux, de structure et qualitatifs.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aguet, Ammann, Bär, Bäumlin Ursula, Béguelin, Bircher, Braunschweig, Brügger, Carobio, Danuser, Diener, Fankhauser, Fehr, Grendelmeier, Hafner Ursula, Hubacher, Jaeger, Jeanprêtre, Lanz, Maeder, Matthey, Meizoz, Neukomm, Oester, Pitteloud, Rebeaud, Rechsteiner, Reimann Fritz, Ruffy, Stappung, Thür, Uchtenhagen, Ulrich, Weder-Basel, Zbinden Hans, Ziegler, Zwygart (37)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit
L'auteur renonce au développement et demande une réponse écrite.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates
vom 5. Juni 1989*

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 5 juin 1989

Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat.

Ueberwiesen – Transmis

Postulat Basler Freizügigkeit bei der Eidgenössischen Versicherungskasse (EVK)

Postulat Basler Caisse fédérale d'assurance (CFA). Libre-passage

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1989
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	88.484
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	23.06.1989 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1153-1154
Page	
Pagina	
Ref. No	20 017 505

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.